



Betriebsbesuch der Zürcher Obst- & Beeren-Produzenten ZOB

Fachexkursion zu Sonnenhof-Beeren

Modernste Anbautechnik, Strategien gegen die KEF und Diskussionen wegen des Winterwetters waren die Zutaten der Fachexkursion zum Thema Beerenbau, die durch den Zürcher Obstbauverein organisiert wurde. Die zahlreich anwesenden Produzenten zeigten, wie aktuell die Themen sind.



Wie moderner Erdbeeranbau im Folienhaus funktioniert, konnten die Zürcher Beerenproduzenten bei ihrem Besuch auf dem Sonnenhof von Matthias Müller (Bildmitte, 5. v.l.) erfahren. Bild: Hagen Thoss

Sehr aromatische und natürlich frisch geerntete Erdbeeren, trotz Winterwetter draussen, gab es letzten Donnerstag zur Begrüssung auf dem Sonnenhof in Steinebrunn TG. Die Sektion Beeren des Obstbauvereins Zürich hatte zur Betriebsbesichtigung auf dem innovativen Beerenhof der Familie Müller geladen. Und über 30 interessierte Zürcher Beerenbauer folgten der Einladung an dem nasskalten Nachmittag.

Innovativer Familienbetrieb mit Tradition

«Der Sonnenhof in Steinebrunn ist ein alter Familienbetrieb, der sich im Laufe einer Generation vom traditionellen Betrieb mit Milchvieh und Grünland zum hochmodernen Spezialbetrieb für Beerenkulturen gewandelt hat» erläuterte Matthias Müller in seiner Begrüssung. Aktuell umfasst die Beerenfläche rund 12 Hektaren mit den beiden Hauptkulturen Erdbeeren und Himbeeren. Der Fokus im Betrieb liegt auf Produktqualität und daher wird viel Premium-Ware ausserhalb der Haupt-

saison produziert. Premium-Erdbeeren und das Beerentrio erwähnte Müller als typische Produkte aus seinem Haus.

Substratkultur Erdbeeren im Folienhaus

Nach der Begrüssung ging es auf einen Betriebsrundgang und dabei machten alle Anwesenden regen Gebrauch von den Witterungsschutzsystemen, wie Folienhaus oder Tunnel. Zuerst zeigte Matthias Müller das moderne Folienhaus, wo seit Mitte April die Erdbeeren



Matthias Müller erklärte den Berufskollegen, wo die Schwerpunkte im Beerenanbau auf seinem Sonnenhof gesetzt werden. Bild: Hagen Thoss

der Sorte Darselect geerntet werden. Um als Premiumfrüchte in den Handel zu gelangen müssen die Beeren folgende Kriterien erfüllen:

- Fruchtgrösse mindestens 30 mm
- Zuckergehalt mindestens 8° Brix
- aus dem Substratanbau
- Sorten Darselect, Joly oder Murano

Beeindruckend war neben der Technik die Gleichmässigkeit der Pflanzen, die Müller den Berufskollegen aus dem Kanton Zürich vorführte. Es wurde aber auch schnell deutlich, dass viel Know-how und Kapital nötig ist, um einen solchen Betrieb aufzubauen und zu führen. Unterschiedliche Anbauverfahren, Wahl des Pflanzenmaterials, CO₂-Düngung, Erträge, Ernteleistung und Testung neuer Sorten waren nur einige Aspekte, die beim Rundgang im Folienhaus diskutiert wurden.

Wichtige Strategien: Arbeitsorganisation gegen KEF

Bei der weiteren Führung durch die Tunnel und Freilandkulturen zeigt Müll-



ler Anbausysteme für Himbeeren und Brombeeren im Substrat und im Boden. Dabei war stets zu spüren mit welcher Leidenschaft und Intensität auf dem Sonnenhof die Beeren produziert werden.

Man hatte den Eindruck, dass nichts dem Zufall überlassen bleibt und stets nach einer Optimierung der Anbaustrategie gesucht wird. Wie wichtig für seinen Grossbetrieb die Strategie zur Arbeitsorganisation und zur Bekämpfung der KEF ist, erklärte Matthias Müller eindrücklich. Eine fast militärische Disziplin und «jeder weiss

genau, was er zu tun hat» sind dabei die Fundamente für den Erfolg der Sonnenhof Beeren. Es wurde aber auch deutlich, dass selbst ein Betrieb, der auf so hohem Niveau produziert, auch Rückschläge hinnehmen muss, wie die aktuellen Schäden durch den Frost nach Ostern zeigten.

Hagen Thoss bedankte sich am Ende im Namen des Vereins bei Herrn Müller für den interessanten Nachmittag und einen gemütlichen Ausklang fand der Ausflug, in der Hofbeiz des Mausackers unweit vom Sonnenhof.

■ Hagen Thoss, Fachstelle Obst Strickhof